

Abschalten, entspannen, auftanken

Das Privathotel Post an der Therme in Badenweiler hat seine neue Wellnesslandschaft eröffnet

Im Badenweiler Privathotel „Post an der Therme“ können Hotelgäste nun im hauseigenen Wellnesstempel „Mercurius“ baden, saunen und relaxen. Rund zwei Millionen Euro hat das Hoteliersehepaar Christian und Ulrike Baltes in den 500 Quadratmeter großen Anbau investiert.

Scheinbar schwerelos durchs Wasser gleiten, hoch oben ein funkelnder Sternenhimmel, im Hintergrund plätschert Wasser: Im „Mercurius“ rückt der Alltag schnell in weite Ferne. Ankommen, abschalten, ausruhen, auftanken, lautet die Devise. Die Beine nach getaner Arbeit hochzulegen, reiche den Menschen heute nicht mehr, weiß Christian Baltes. „Die Leute wollen Unterhaltung“, so der Hotelier; deshalb dürfe man auch vor großen finanziellen Ausgaben nicht zurückschrecken. „Wenn Sie morgen noch bestehen wollen, müssen Sie heute investieren“, erklärt Baltes. Das bisherige Hallenbad im Untergeschoss des

Hotels hat nunmehr ausgedient. Als Ersatz erwartet die Gäste ein fünf mal zehn Meter großes, aus der Römerquelle gespeistes Thermalwasserbecken mit Attraktionen wie Massagedüsen, Bodensprudler und Sprudelliegen. Ein Atrium mit umlaufender Galerie gibt über dem Becken den Blick frei ins Obergeschoss, wo Edelsteindampfbad, finnische Sauna und Bio-Duft-Sauna, Regenwalddusche und Eisbrunnen die Wellnesslandschaft aus Wasser und Wärme komplettieren. Hinzu kommen Massage- und Therapieangebote. Im Ruheraum „Burgblick“ scheint die Zeit stehen geblieben zu

sein. „Wir genießen die Ruhe hier“, berichtet ein Paar aus Offenburg. „Wir gehen sehr gerne in die Therme“, erzählt die Dame, während sie sich entspannt im Wasser



Familie Baltes

FOTO: PRIVATHOTEL POST

räkelt. Im Unterschied zu öffentlichen Bädern sei hier alles kleiner, aber feiner, so die beiden. Wie der Name verrät, spielt die persönliche Note im Privathotel Post eine

wichtige Rolle. „Bei uns ist der Gast noch König“, betont Baltes. Auch handele es sich noch um einen echten Familienbetrieb.

Seit er und Ehefrau Ulrike das Hotel 1995 zunächst als Pächter übernommen und 2002 käuflich erworben haben, wurde das rund 150 Jahre alte Gebäude mehrmals modernisiert. 2005 wechselte auch die Konditorei Grether in ihren Besitz. Für den Neubau der Wellnesslandschaft wurden zwei Wohnhäuser in der Sophienstraße gekauft und abgerissen. „Wir haben vorwiegend mit örtlichen Handwerkern zusammengearbeitet sowie mit dem Architekturbüro Düll-Bauert“, so Baltes. Denn, wie er mehrfach betont: „Wir leben von unserem Kurort, mit unserem Kurort und für unseren Kurort.“

Heike Loesener